# Mit Blutegeln gegen Gelenkschmerzen

**Die Behandlung mit Blutegeln liegt im Trend: Laut aktueller Studien haben sich die Tierchen bei Patienten mit Arthrose bewährt. Während der Therapie gibt der Blutegel Wirkstoffe in den menschlichen Körper ab, die schmerzstillend und entzündungshemmend wirken.**

„Hirudo medicinalis“ lautet der lateinische Name des Blutegels. Er gilt als lebende Mini-Apotheke, denn sein Speichel besteht aus über 100 Wirkstoffen. Diese lindern Schmerzen und Entzündungen, fördern die Durchblutung und hemmen die Blutgerinnung. Besonders bei Gelenkschmerzen (Arthrose) vertrauen immer mehr Ärzte den tierischen Helfern. Dr. Valeska Mohr, Ärztin für Orthopädie und Naturheilverfahren in der MediaPark Klinik in Köln: „Die Arthrose ist eine Verschleißerscheinung an den Gelenken. Die Schmerzen entstehen durch Knorpelabrieb und die daraufhin folgenden Entzündungs-Reaktionen. Die Blutegel-Behandlung kann die lokalen Schmerzen wesentlich lindern.“

Aktuelle Studien belegen den Erfolg der Blutegel-Therapie. So sind im New Yorker „Center for Health and Healing“ über 300 Patienten mit Knie-Arthrose behandelt worden. Das Ergebnis: Nach nur einmaliger Behandlung mit Blutegeln konnten sich die Patienten wieder besser bewegen, die Schmerzen verringerten sich. Für die Behandlung wird der Blutegel punktgenau auf die betroffene Stelle gesetzt. Dies erfolgt mithilfe eines kleinen Schröpfglases. Der Blutegel saugt sich dann sofort an der Haut fest. Dabei injiziert er seinen heilsamen Speichel. „Der Egel lässt von selbst los, sobald er vollgesogen ist – normalerweise nach 20 bis 60 Minuten“, erklärt Dr. Valeska Mohr. Nach dem Abfallen des Blutegels blutet die millimetergroße Wunde noch einige Zeit nach. Dies ist erwünscht, denn so werden Entzündungsstoffe ausgeschwemmt. Um eine Infektion zu vermeiden, wird die Stelle mit einem sterilen Saugverband umwickelt. Dieser kann spätestens am nächsten Tag entfernt werden. Dann ist die winzige Wunde verheilt. Bei größeren Schmerzarealen können bis zu zehn Blutegel aufgesetzt werden. „Mehr sollten es pro Behandlung nicht sein, denn der Patient soll nur wenig Blut verlieren“, sagt Dr. Valeska Mohr.

> Blutegel werden in speziell zugelassenen Blutegel-Farmen gezüchtet

Normalerweise geht es den Patienten schon nach der ersten Behandlung viel besser. Prinzipiell kann die Blutegel-Therapie jederzeit wiederholt werden. Bewährt hat sich bei Arthrose-Patienten eine zweimal jährliche Behandlung der betroffenen Gelenke.
Nebenwirkungen sind kaum zu befürchten. Die Blutegel werden in speziell zugelassenen Blutegel-Farmen zur Therapie am Menschen gezüchtet. Sie unterliegen



apo_m_030-031.indd 1 17.04.14 14:59

*Dr. Valeska Mohr behandelt eine Patientin mit Blutegeln*

## *Die lange Geschichte der Blutegel*

*Blutegel werden schon seit Jahrtausenden zu medizinischen Zwecken verwendet. Die erste bekannte Erwähnung des Egels als Therapeutikum findet man in einer Schrift aus dem ersten Jahrhundert vor Christus. Dort wird die Behandlung von Entzündungen und Geschwüren aller Art mit Blutegeln beschrieben. In Europa erreichte die Egel-Therapie ihren Höhepunkt im 18. Jahrhundert. Vor allem in Frankreich gab es viele Anhänger dieser Methode. Ihren Niedergang erlebte die Therapie ab Mitte des 19. Jahrhunderts mit dem Aufkommen der naturwissenschaftlichen Medizin. Erst als man Mitte der 1980er-Jahre in den USA begann, Blutegel auch in der Transplantationschirurgie einzusetzen, gelang dem kleinen Tier ein unerwartetes Comeback. Blutegel werden bis heute auf Hautverpflanzungen gesetzt. Denn das Saugen verbessert den Fluss des Blut und der Lymphe. So kann das transplantierte Gewebe besser anwachsen.*

den gleichen Anforderungen an Sicherheit, Qualität und Wirksamkeit wie zulassungspflichtige Medikamente. Nach der Behandlung kann es lediglich zu einer vorübergehenden Rötung oder Schwellung an der betroffenen Stelle kommen. Auch etwas Juckreiz ist möglich. Die Blutegel-Therapie eignet sich für alle Arthrose-Patienten. Sie hat sich aber auch bei chronischen Rückenschmerzen, Rheuma, Gicht, Migräne, Krampfadern und Durchblutungsstörungen bewährt. Die Blutegel-Therapie kann allein oder auch begleitend zu anderen Therapien angewendet werden. „Meist kommen Patienten zu mir, die einen natürlichen Weg der Behandlung suchen und ihre Selbstheilungskräfte aktivieren wollen. Sie vertragen Medikamente und Spritzen schlecht oder möchten sie einfach nicht. Mit der Blutegel-Therapie kann man gegebenenfalls auch die Zeit bis zur Operation überbrücken."

*Dr. Valeska Mohr*

***Frau Dr. Mohr, kennt man alle 100 Wirkstoffe, die im Speichel des Blutegels vorhanden sind?***
Insgesamt sind bislang 40 Wirkstoffe erforscht. Eine besondere Bedeutung haben die gerinnungshemmenden und schmerzlindernden Substanzen Hirudin und Calin, die auch die lokale Durchblutung fördern und das Eglin, dem eine antibiotische und somit entzündungshemmende Wirkung nachgesagt wird.

***Tut die Behandlung mit Blutegeln weh?***
Das Ansaugen des Blutegels ist nahezu schmerzfrei. Man vermutet, dass sich im Speichel auch eine Art „örtliche Betäubung" befindet, dies ist aber noch nicht erwiesen.

***Wie findet man einen guten Therapeuten?***
Es gibt unter www.blutegel.de eine Therapeutenliste – meist Heilpraktiker – die die Blutegel-Therapie durchführen.

***Was kostet die Behandlung?***
Eine Blutegel-Behandlung kostet etwa 80 bis 120 € – je nach Anzahl der eingesetzten Blutegel. Die gesetzlichen Krankenkassen zahlen in der Regel nicht. Die privaten Kassen schon.

***Weitere Infos unter www.komplementaere-orthopädie.de oder www.heilpraktiker.org***

Fotos: Fotolia.com - underdogstudios; MediaPark Klinik



apo_m_030-031.indd 2 17.04.14 14:59